

Interpellation

betreffend **Gerechte Ressourcenverteilung in der Sportförderung**

eingereicht von: Olivia Staub (SP), Thomi Gschwind (SP), Nina Wenger (Grüne), Daniela Roth-Nater (EVP)

am: 3. April 2023

Anzahl Unterstützende: 23

Geschäftsnummer: 2023.28

Text und Begründung

Das Sportamt hat den allgemeinen Auftrag, Sport in Winterthur mittels verschiedener Sportförderungsmaßnahmen im Schul-, Individual- und Vereinssport zu fördern und Sportförderungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie für den Schulsport umzusetzen. So unterstützt es etwa Winterthurer Vereine für ihre Leistungen im Bereich Jugendsport mit einem Unterstützungsbeitrag von CHF 300'000.- pro Jahr. (<https://stadt.winterthur.ch/themen/leben-in-winterthur/freizeit-und-sport/sport/sport-in-winterthur/jugendsport/unterstuetzungsbeitraege>) Mit dem Unterhalt von städtischen Sport- und Freizeitanlagen, wie Schwimmbäder, Eishalle, Rasensport- und Leichtathletikanlagen, Vitaparcours etc., stellt das Sportamt zudem die Infrastruktur für eine aktive Freizeitgestaltung bereit.

Die 2020 vom Sportamt in Auftrag gegebene Untersuchung «Sport in Winterthur 2020» zeigt, dass Männer und Frauen in Winterthur gleich häufig Sport treiben. Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt es aber dahingehend, in welchen «Sportsettings» sich die befragten Personen bewegen. Die Untersuchung stellt fest: «Nach wie vor sind in den Winterthurer Sportvereinen die Männer deutlich übervertreten: Unter den Männern sind 22 Prozent Aktivmitglied eines Sportvereins, bei den Frauen nehmen nur 10 Prozent aktiv an einem Vereinsangebot teil. [...] Während das Geschlechterverhältnis bei den Sportvereinen in Winterthur klar zu Gunsten der Männer ausfällt, ist es in den Fitnesscentern ausgeglichen. [...] Neben den Vereinen und Fitnesscentern stellen auch private Anbieter wie beispielsweise Tanzstudios oder Yogaschulen verschiedene Sportangebote für die Bevölkerung bereit. 14 Prozent der Winterthurerinnen und Winterthurer üben eine Sportart bei einem privaten Anbieter aus. Frauen sind in solchen Angeboten klar häufiger (19%) anzutreffen als Männer (8%). Ähnlich verhält es sich mit offenen Sportangeboten zum Mitmachen, von denen 7 Prozent der Bevölkerung Gebrauch machen. Bei den Frauen nehmen 9 Prozent und bei den Männern 5 Prozent an entsprechenden Angeboten teil.»

Männer profitieren demnach deutlich häufiger von den städtischen Fördergeldern an die Sportvereine und der städtischen Infrastruktur, während Frauen für ihre sportlichen Aktivitäten auf private Angebote zurückgreifen, die sie selbst bezahlen. Diesen Sachverhalt zeigt anschaulich das Beispiel der Sportanlage Sporrer, bei der jüngst ein Kredit über 1,8 Mio. für den Bau eines neuen Kunstrasens vom Winterthurer Stadtparlament bewilligt wurde. Dem FC Wülflingen gehören 18 Mannschaften an – auf eine genderneutrale Formulierung darf an dieser Stelle verzichtet werden, da darunter kein einziges Frauenteam ist.

./.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Sportarten und welche Sportvereine werden von der Stadt Winterthur direkt oder indirekt unterstützt?
2. Wie viel Geld ist im Zusammenhang mit der Sportförderung pro Geschlecht in den letzten 20 Jahren direkt oder indirekt verteilt worden?
3. Sind die Unterstützungsgelder an Auflagen geknüpft, welchen die Sportvereine nachkommen müssen? Wenn ja, welche?
4. Nach welchen Kriterien vergibt die Stadt die städtische Sportinfrastruktur?
 - 4.1. Wie wird entschieden, welche Teams auf den städtischen Sportplätzen trainieren dürfen?
5. Wie stellt das Sportamt sicher, dass die Ressourcenverteilung in der Sportförderung gerecht ist? Wie stellt die Stadt sicher, dass die Nutzung der städtischen Infrastruktur und Gelder geschlechtergerecht nach aufgeteilt wird (sowohl nach Zeit wie auch nach Nutzung)?
6. Gibt es eine Strategie des Sportamts, Frauensport aktiv zu fördern?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2023.28

eingesehen:	Unterstützende (X):	eingesehen:	Unterstützende (X):	
√	S. Gfeller (SP)	X	√	Ph. Angele (SVP)
√	Th. Gschwind (SP)		√	G. Gisler-Burri (SVP)
√	M. Gnesa (SP)	X	--	M. Gross (SVP)
√	K. Hager (SP)	X	√	St. Gubler (SVP)
√	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	--	Ch. Hartmann (SVP)
√	L. Jacot-Descombes (SP)	X	√	W. Isler (SVP)
√	R. Keller (SP)	X	√	D. Oswald (SVP)
√	F. Künzler (SP)	X	√	M. Wegelin (SVP)
√	L. Merz (SP)	X	√	P.A. Werner (SVP)
√	M. Sorgo (SP)	X		
√	O. Staub (SP)		√	U. Bänziger (FDP)
√	M. Steiner (SP)	X	√	J. Fehr (FDP)
√	G. Stritt (SP)	X	√	F. Helg (FDP)
√	Ph. Weber (SP)	X	√	R. Heuberger (FDP)
√	B. Zäch (SP)	X	√	U. Hofer (FDP)
			√	Ch. Maier (FDP)
√	M. Blum (Grüne)	X	√	R. Perroulaz (FDP)
√	A. Büeler (Grüne)	X	√	G. Porlezza (FDP)
√	R. Diener (Grüne)	X	√	R. Tobler (FDP)
√	R. Dürr (Grüne)	X		
√	K. Frei Glowatz (Grüne)	X	√	N. Ernst (GLP)
√	Ch. Griesser (Grüne)	X	√	U. Glättli (GLP)
√	F. Vogel (Grüne)	X	--	N. Holderegger (GLP)
√	N. Wenger (Grüne)		√	S. Kocher (GLP)
√	S. Casutt (AL)	X	√	M. Nater (GLP)
--	R. Hugentobler (AL)		√	A. Steiner (GLP)
			√	L. Studer (GLP)
√	B. Huizinga (EVP)	X	--	M. Zehnder (GLP)
--	F. Kramer-Schwob (EVP)			
√	D. Roth-Nater (EVP)		√	A. Geering (Die Mitte)
√	A. Würzer (EVP)	X	√	I. Kuster (Die Mitte)
			√	K. Vogel (Die Mitte)
			√	A. Zuraikat (Die Mitte)
			√	S. Gonçalves (EDU)